

Inhaltsverzeichnis

Der Datenband	8
Zur Entstehung des Datenbandes (von R. Ebert)	10
Familiendatensätze Teil 1	
Alphabetisch sortiert nach dem Namen des Vaters	12
Familiendatensätze Teil 2	
Gruppe 1: Ehemann = ? ? ⁽¹⁾	
Sortierung: Familienname der Ehefrau	549
Gruppe 2: Ehemann = unbekannt, Frau nur teilweise bekannt	554
Gruppe 3: Ehemann = Familienname ?, Vorname bekannt	
Sortierung: Erster sinngebender Name	555
Gruppe 4: Ehemann = Vorname ?	
Sortierung: Erster sinngebender Name	558
Gruppe 5: Ehemann = unbekannt, Ehefrau teilw. unbekannt	
Sortierung: Erster sinngebender Name	574
Personendatensätze	
Einzelpersonen ohne Verknüpfungen zu einer Familie	577
Quellenangaben und Kommentare, auf die in den Datensätzen	
verwiesen wird; nach fortlaufender Nummer sortiert	587
Der Autor	674

(1) Der Datenband enthält durchgehend buchstaben- und zeichengetreu das, was in der GEDCOM Datenbank notiert wurde. Daher wurden auch „?“ (Fragezeichen) und „??“ (zweifache Fragezeichen) als solche belassen. Da diese Zeichen indes einen anderen Ziffernwert (ASCII-Wert) haben als zum Beispiel das Wort „unbekannt“, sind nach der programmgesteuerten Sortierung die Ausgaben „?“ und „??“ nicht bei „u“ (wie „unbekannt“) zu finden, sondern bilden eigenständige Sortierkriterien.



Musketier
Öl auf gelacktem Holz; Hans-Joachim Sehbundt, 1958

Datenband

Der vorliegende Datenband enthält alle Personen, welche in den ersten drei Bänden unserer Genealogie, „Die Sehrbundts“, auftreten. Er dient der Ergänzung der bisher erschienenen Bände. Das Sammeln und Aufzeichnen ermittelbarer Einzeldaten dient der Identifikation unserer Vorfahren.

Dieser Band erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, der mannigfach möglichen Mängel ist sich der Autor bewusst. Dies fängt beim Kirchenbucheintrag an und hört bei der späteren elektronischen Datenumsetzung auf. Auch in der Genealogie gibt es keine Vollkommenheiten. Ebenso wurden in diesem Band Personen aufgenommen, welche möglicherweise etwas mit unseren Ahnen zu tun haben können, wenngleich der Beweis dazu noch aussteht. Dies geschah auch, um späteren Forschern Umwege zu ersparen und benutzte Quellen aufzuweisen.

Naturgemäß ist mit dem Erscheinen eines solchen Datenbandes seine Aktualität wieder überholt. So sammelte sich zwischenzeitlich eine Reihe neuer Forschungsergebnisse an, welche hier noch nicht einfließen.

Ebenso wurde selektiert, so reizvoll es auch sein mag, alle zur Verfügung stehenden Daten aufzunehmen.

So ließ ich zum Beispiel die weitläufige US-Verwandtschaft der Wagenführs aus, welche unter anderem bis zu Gates oder Hitchcock führt. Auch stellten wir noch nicht die Gesamtdaten der Winzers aus Gebesee dar. Ebenso verhält es sich mit den Heidenreichs in den USA. Eventuell werden diese höchst interessanten Verbindungen und Stammbäume zu einem späteren Zeitpunkt dargestellt.

Hat man erst einmal eine gewisse Datenbasis und entsprechende genealogische Internetseiten, so stellen sich neben vielfältigen Kontakten weitere Daten, übermittelt von anderen Forschern, ein. Ich war immer bemüht auch sehr entfernte Verwandte aufzusuchen. Diese Kontakte gestalteten sich durchweg erfreulich und fruchtbar. Forchte ich in kleinen Orten, so konnten dort unvermutet verwandtschaftliche Beziehungen von und zu Mitforschern entdeckt werden. An dieser Stelle soll allerdings der Begriff Verwandtschaft nicht definiert werden.

Die Überreichung zweier Bände unserer Genealogie im Quedlinburger Rathaus und die folgenden Presseberichte brachten dem Autor 2005 die Bekanntschaft einer Dame ein, welche vermutlich mit den Ritters aus unserer Genealogie verwandt ist. 1737 heiratete Johann Peter Sehrbunt Anna Margaretha Ritter. Bis 2005 suchte

ich vergeblich nach Ritterahnen. Einige Zeitungsberichte ermöglichten den persönlichen Kontakt. Diese wurden von jener Ritter-Verwandten gelesen. Durch Zufall fand ein Ururenkel der de Serponti über das Internet den Weg zu uns. Diese inzwischen zur familiären Freundschaft entwickelte Beziehung brachte etwas Licht in die jüngste Vergangenheit der ausgestorbenen uralten italienischen Adelsfamilie der de Serponte. Die einzigen noch lebenden Nachfahren der de Serponte sind die wenigen Sehrbundts, deren Genealogie wir in unseren drei Bänden bereits ausführlich darstellten und in weiteren Bänden fortschreiben werden.

Auch das verbirgt sich hinter der Datensammlung des vorliegenden Bandes, welcher sicher nicht spannend zu lesen ist, aber Spannendes enthält: Jeder der Angeführten hatte doch zu seiner Zeit ein jahrzehntelanges ereignisreiches und oft wechselvolles Leben vor oder hinter sich, ebenso wie wir Heutigen.

Natürlich stellen diese Daten nur eine kurze Zeitspanne gegenüber der Evolution der Menschen dar, sie waren und sind jedoch ein Teil der göttlichen Schöpfung. Mögen auch die Menschenkinder den Sinn nicht durchschauen, so ist ihnen doch die ewige Liebe und Barmherzigkeit der Dreifaltigkeit gewiss. Tausend oder mehr Jahre Familiengeschichte sind in der Erdgeschichte ein Nichts. Trotzdem hatte ein jeder die Gene weiter gegeben, welche ihm die Schöpfung zuteilte. Die Entfaltung dieser Gene in der jeweiligen Umwelt positionierten den Vorfahren im Leben. Die Einbettung, nicht die Verselbstständigung in der Schöpfung, die Gotteskindschaft zeichnete ihn und uns aus. Sie kam von IHM und führte zu IHM.

Vergegenwärtigt man sich bei der Lektüre der Daten, dass ein Mensch dahinter steckte und sich dahinter verbarg, so kann man hoffen, dass mit unseren Aufzeichnungen dereinst ebenso umgegangen wird. Auch mag der Lesende bei dem einen oder anderen verweilen und eine Fürbitte aussprechen oder ein Ave Maria beten.

Mögen auch unsere irdischen Aufzeichnungen unvollständig sein, der Auferstandene hat in uns das Samenkorn der Hoffnung gelegt, welche in der ewigen Barmherzigkeit ihre Vollendung findet.

*Requiem aeternam dona eis Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Requiescant in pace. Amen.*